



Enseignement secondaire		
Division inférieure		
MORCH Instruction religieuse et morale		
INTRO		
7^e - 3^e		

KOMPETENZEN UND PROGRAMMRASTER

Angesichts der Komplexität des Lebens, der Gesellschaft und der Geschichte muss die Schule den Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen eine eigenständige Identität und einen Sinn für Selbst- und Mitverantwortung zu entwickeln. Dazu reicht reine Wissensvermittlung nicht aus. Es bedarf, worauf die OECD-Bildungsexperten letztlich auch mit ihrer PISA-Studie hinweisen, der Förderung von Kompetenzen. Von daher möchte das Fach „Instruction religieuse et morale“ Schülerinnen und Schüler unterstützen, sowohl kognitive als auch emotionale Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, damit sie ihr persönliches Lebensprojekt entdecken, entfalten und verwirklichen können. Dabei geht es dem Fach entsprechend vor allem darum soziale, ethische und spirituelle Kompetenzen so zu entwickeln, dass die Jugendlichen und späteren Erwachsenen in den alltäglichen Lebenssituationen wissen, welche Fähigkeiten sie mobilisieren können, um Lebensfragen, ethische Probleme und Sinnfragen konstruktiv anzugehen. Ziel ist es, die Jugendlichen in ihrem Selbstfindungsprozess dahingehend zu unterstützen, dass sie ihr jetziges und zukünftiges Leben als sinnvoll erfahren und gestalten. Kompetenzen konstruieren sich über lange Zeit und in unterschiedlichsten Situationen und Lebenszusammenhängen. Dies gilt insbesondere bei Lebenskompetenzen, wie sie in der „Instruction religieuse et morale“ gefördert werden sollen. Solche Kompetenzen bedürfen des interdisziplinären Raumes in der Schule, der Unterstützung außerhalb der Schule und eines Prozesses des „life long learnings“. Wie in allen Fächern kann man bei der „Instruction religieuse et morale“ unterscheiden zwischen den zu fördernden fächerübergreifenden und den fachspezifischen Kompetenzen. Zu den fächerübergreifenden Kompetenzen zählen u.a.: Analysieren, Synthetisieren, Integrieren, Argumentieren, Kommunizieren, Beurteilen, Zuhören, Kooperieren....

Die zu fördernden fachspezifischen Kompetenzen lassen sich in folgende Bereiche aufteilen:

1. Subjektwerdung:

- Die eigene Selbstwahrnehmung entwickeln
- Das eigene Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein als Mann und Frau fördern
- Selbstkontrolle und Selbstverantwortung entfalten
- Die eigene Autonomie weiterentwickeln
- Eigenes Risikoverhalten reflektieren
- Eigenes Denken, Handeln und Sprechen nach Möglichkeit zur Übereinstimmung bringen

2. Selber denken:

- Das Fragen und Staunen entwickeln
- Die Prinzipien des Selber-Denkens verstehen und entfalten
- Die Sinn- und Gottesfrage denkerisch angehen und für sich Entscheidungshilfen finden



3. Soziales Leben:

- Die Notwendigkeit und die Zerbrechlichkeit von menschlichen Beziehungen erkennen und wissen damit umzugehen
- Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlöstechniken kennen lernen und sinnvoll anwenden
- Lernen sich zum Frieden hin zu erziehen und einen effektiven Beitrag zur Friedfertigkeit leisten
- Sich der eigenen Verantwortung zur Mitgestaltung der Gesellschaft bewusst werden und diese entwickeln
- Eine Lebenseinstellung gewinnen, die eigenverantwortliches und lebenslanges Lernen beinhaltet
- Die eigene Sexualität und Liebesfähigkeit entwickeln und den Mut zur eigenen Gestaltung finden
- Sich einsetzen für einen respektvollen, die Gleichwertigkeit achtenden Umgang zwischen Frauen und Männern
- Prosoziales Denken und Engagement bei sich entwickeln
- Politische wie soziale Unterdrückung und Ungerechtigkeiten erkennen und analysieren
- Akzeptanz und Toleranz in einer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft zum Ausdruck bringen
- Die eigene Verantwortung für das Zusammenwachsen Europas und den Frieden in der Welt erkennen und entsprechend handeln können
- Die Bedeutung der Menschenrechte verstehen und lernen sich für ihre Umsetzung zu engagieren auch im Sinne einer Verteilungsgerechtigkeit und Globalisierung

4. Ethik:

- Eine innere Bezugsgröße für Wertvolles und Werthaftiges entwickeln und mitteilen
- Kritische Selbstreflexion heranbilden und sich darin einüben
- Vergleichen und differenziert Position beziehen
- Entscheidungen als Einschränkung und Eröffnung von Lebensmöglichkeiten erkennen
- Seine Meinung artikulieren
- Zivilcourage an den Tag legen
- Sich mit Wertvorstellungen und ethischen Ansätzen kritisch auseinandersetzen
- Autonome Wertentscheidungen treffen und argumentativ vertreten
- Mit Problemsituationen verantwortungsbewusst umgehen
- Das persönliche Engagement für andere Menschen, künftige Generationen und für die Schöpfung als ein großes Ganzes begründen und effizient umsetzen

5. Spiritualität:

- Die Bedeutung und die Herausforderung von Spiritualität als bewussten, ganzheitlichen Bezug zu Gott, zum „Ganz Anderen“ und zum Sein für sich entdecken und sie gegebenenfalls im Alltag nachvollziehen lernen
- Die eigenen Bedürfnisse und Widerstände gegenüber Spiritualität wahrnehmen und verstehen
- Eine persönliche Spiritualität weiterentwickeln
- Sich spirituellen Ansätzen und Überzeugungen anderer Menschen und Kulturen öffnen, sich kritisch damit befassen und sie respektieren lernen



6. Kultur und Geschichte:

- Die aktuellen und längerfristigen gesellschaftlichen Entwicklungen verstehen und bewerten
- Moderne und postmoderne Wirklichkeitskonstruktionen erfassen und darüber nachdenken
- Den Platz des Religiösen innerhalb der Kultur nachvollziehen
- Die geschichtliche und gesellschaftliche Relevanz des Christentums begreifen und einschätzen auch hinsichtlich europäischer und globaler Dimension
- Die Bedeutung von Geschichte und Kultur für das eigene Leben reflektieren

7. Das Phänomen des Religiösen:

- Religion als Kulturschöpfung in ihrer Intention und in ihrer psychischen und sozialen Funktionalität verstehen und einordnen
- Ausdrucksformen von Religiosität (Rituale, Gebet,...) in ihrem jeweiligen Kontext begreifen, einschätzen und respektieren
- Religion als Bindung zu Gott, zum „Ganz Anderen“ oder zum Sein erfassen und gegebenenfalls in das eigene Lebensprojekt integrieren
- Die verschiedenen Religionen und Spiritualitäten in ihrer Fragestellung und Antwort vernehmen und in ihren spezifischen geschichtlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmen einordnen
- Die existentielle Dimension von Religion, religiöser Texte und Bräuche erkennen
- Die institutionelle Dimension von Religion untersuchen
- Religionskritik in ihrer Motivation verstehen und in ihrem Erkenntniswert verstehen und kritisch beleuchten

8. Das christliche Erbe:

- Glauben als Handlungskompetenz erkennen, auf seine Fiabilität und Viabilität untersuchen und persönlich bewerten
- Religiöse Texte (Bibel, Gebete, Enzykliken, Dogmen,...) in ihrer literarischen und existentiellen Eigenart erfassen, analysieren und deuten
- Die ideengeschichtliche Bedeutung des christlichen «Glaubensaktes» und des «Liebesgebotes» verstehen und dazu Position beziehen lernen
- Das christliche Verständnis der Beziehung zu Gott verstehen und sich dazu äußern lernen
- Wesentliches von Unwesentlichem im Christentum unterscheiden können.



Programmraaster für die „Instruction religieuse et morale“ VIIe bis Ve und IVe / IIIe

Die Förderung von Kompetenzen, das Entwickeln von Fertigkeiten und Fähigkeiten bedürfen den einzelnen Jahrgangsstufen angepasste Lerninhalte. Das folgende Raster stellt in Form eines Spiralen-curriculums unterschiedliche Themenbereiche vor. Somit wird dem Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich mit dem gleichen Thema, seinem Alter, seinen Fragen und seinen Bedürfnissen entsprechend auseinanderzusetzen. Die Themen sind als ineinandergreifend und ergänzend anzugehen.

	VIIe	VIe	Ve	IVe	IIIe
Sprachverständnis	Metapher	Zeichen, Symbole und Rituale	Körper und Sprache : Lifestyle	Legende, Mythos und Dogma	Sprache und religiöse Erfahrung
Philosophisches Fragen	Sprache- und Wirklichkeit	Prinzip Verantwortung	Selber denken	Wirklichkeitskonstruktionen	Menschenbilder und Ethik des Machbaren
Bibelverständnis	Sprach- und Gedankenwelt der Bibel	Literarische Gattungen	Bibel als Inspiration für Kunst und Kultur	Historisch-kritische Methode	Bibelinterpretationen: Psychoanalytische, soziologische Ansätze
Altes Testament	Vätergeschichten	Propheten	Exodus, Dekalog	Schöpfungstexte	Exemplarische biblische Gestalten
Neues Testament	Gattung: Evangelium	Wundererzählungen	Kindheits-erzählungen	Passion Jesu Auferstehungstexte	Visionen: Apokalypse
Gott	Das Phänomen Gott	Das Erste Gebot	Prinzip Hoffnung	Der Gott Jesu	Gottesbegründung und Atheismus
Jesus	Die Person Jesu	Die Botschaft Jesu	Die Bergpredigt	Historischer Jesu und Christus des Glaubens	Im Spiegel der Kunst und Literatur
Eigenes Leben	Identitätsfindung	Selbstbestimmung und Fremdbestimmung	Mit Leib, Lust und Liebe	Moralische Autonomie	Die Frage nach dem Sinn Die Frage nach dem Sterben und dem Tod
Soziales Leben	Handlungskompetenzen im eigenen Umfeld	Zivilcourage	Das 5. Gebot: Achtung des Lebens	Engagement in der Gesellschaft	Partnerschaft
Vernetzte Welt	Weltweite Herausforderungen	Verantwortung in meiner Umwelt	Einsatz für eine gerechtere Welt	Krieg und Frieden	„Geld regiert die Welt?!“
Ethik, Menschenrechte	Einführung in die Kinder- und Menschenrechte	Verantwortung für das eigene Leben und für andere Menschen	Gewalt und Gewaltlosigkeit	Menschenrechte und Weltethos	Gewissenskonflikte und Problemlösungsstrategien
Spiritualität Religion	Das „Phänomen“ Religion	Das Judentum	Der Islam	Der Hinduismus / Der Buddhismus	Das „Phänomen“ Glaube
Christliches Erbe	Religiöses Brauchtum, relig. u. christliche Feste	Symbole und Symbolhandlungen	Christliche Architektur	Soziale Dimension des Christentums	Herausforderungen an Christentum und Kirche
Kultur und Geschichte	Das Religiöse in den frühen Kulturen	Kirche im Mittelalter	Christliche Reformbewegungen	Ordensbewegungen	Religion und Politik